

haben *). Mir gelang es nicht, das Moos wieder nachzuweisen, obwohl ich mich einen ganzen Nachmittag an der Nordhalde des Kastelberges herumtrieb. Nach Schimper's Synopsis soll das Moos nämlich an einer Stelle stehen, wo der Schnee bis in Hochsommer liegen bleibt, und zwar am Kastelberg (nicht am Hohneck, wie man in den meisten bryologischen Werken liest). Bei meinem ersten Besuche des Hohnecks am 5. August sah ich sehr genau an der beschriebenen Stelle Schnee liegen (bei ca. 1280 m! im Schwarzwalde liegt der Schnee zu dieser Jahreszeit höchstens noch bei ca. 1480 m!) und ich hoffte deshalb bei einem nochmaligen Besuche einen Monat später die Seltenheit zu finden. Ich fand statt dessen sehr schönen *Sarcoscyphus sphacelatus* auf Moorböden und viele neue Standorte von Lebermoosen. Da Dr. Mougeot wie bei *Bruchia*, so auch bei den Lebermoosen die ganze Umgebung des Hohnecks mit „Hohneck“ bezeichnete, dürfen die Angaben „Hohneck (Mougeot)“ nicht in zu engem Sinne aufgefasst werden.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gärten und Institute.

- Notizblatt** des königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin. Appendix IV. Index seminum in horto botanico reg. Berolinensi anno 1899 collectorum. gr. 8°. 14 pp. Leipzig (Wilhelm Engelmann) 1900. M. —.40.
- Notizblatt** des königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin. Bd. III. No. 21. gr. 8°. p. 1—26. Mit 1 Tafel. Leipzig (Wilhelm Engelmann) 1900. M. —.90.
- Putnam, F. W.**, The Mexican hall of the American Museum of natural history. (Science. New Series. Vol. XI. 1900. No. 262. p. 19—21.)

Sammlungen.

- Pirotta, R.**, Intorno ad alcuni erbari antichi romani. (Rendiconti d. Accademia d. Lincei. Vol. VIII. 2. Sem. p. 299—304. Roma 1899.)

Bei der Prüfung des älteren Materiale behufs Zusammenstellung einer „Flora von Rom“ hatte Verf. Gelegenheit gehabt, ältere Manuskripte, seltene Werke und Herbarien in Augenschein zu nehmen.

Unter dem reichlichen, durchsuchten Herbarmaterial finden sich zwei Kräutersammlungen vor, welche im Vorliegenden illustriert werden.

Das eine der Herbarien wird J. B. Triumphetti zugeschrieben, im Besitze der Casanatischen Bibliothek. Es ist „Hortus Hyemalis“ betitelt und besteht aus dreizehn in Schweinsleder gebundenen Foliobänden.

*) Nachträgliche Anmerkung: Herr Apotheker W. Baar aus Ichenheim fand die *Bruchia* Mitte November d. J. am Kastelberg in ziemlich grosser Menge mit noch nicht ganz reifen Früchten!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute. 269](#)